



ÄRZTE OHNE GRENZEN in Haiti

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit 20 Jahren in Haiti tätig und startete nach dem schweren Erdbeben am 12. Januar 2010 den größten akuten Nothilfeinsatz in der Geschichte der Organisation. Etwa 220.000 Menschen wurden durch das Erdbeben getötet, mehr als 300.000 verletzt und 1,5 Millionen obdachlos. Im Oktober 2010 brach eine Choleraepidemie mit bislang 330.000 Erkrankten und fast 5.000 Toten aus.

Mehr als 8.000 Mitarbeiter waren seit dem Erdbeben für ÄRZTE OHNE GRENZEN im Einsatz. Sie behandelten etwa eine halbe Million Patienten. Die Teams arbeiteten in 26 Krankenhäusern und mit drei mobilen Kliniken. Sie machten zehn Krankenhäuser nach dem Erdbeben wieder betriebsfähig und bauten sechs neue Einrichtungen. In 15 Operationssälen wurden mehr als 16.500 Patienten operiert. Mehr als 15.000 Geburten wurden begleitet. Zeitweise stellte ÄRZTE OHNE GRENZEN die Hälfte der Krankenhauskapazität in Haiti zur Verfügung. Nach dem Ausbruch der Cholera behandelten die Mitarbeiter mehr als 130.000 Erkrankte in 47 speziell errichteten Behandlungszentren – das sind etwa 40 Prozent aller Cholerafälle. Die Projekte umfassen unter anderem Chirurgie, Geburtsbegleitung, psychologische Betreuung und die Behandlung von Opfern sexueller Gewalt.

Daneben verteilte ÄRZTE OHNE GRENZEN mehr als 45.000 Zelte sowie 85.000 Kits mit grundlegenden Haushaltsgütern. Die Logistiker bauten mehr als 800 Latrinen und mehr als 300 Duschen und verteilten bis zu 516.000 Liter chlorierten Trinkwassers pro Tag.

Nachdem die Zahl der Cholerafälle bis April deutlich zurückgegangen war, beobachteten die Teams ab Mitte Mai wieder deutlich mehr Krankheitsfälle in der Hauptstadt Port-au-Prince. Mehrere bereits geschlossene Behandlungszentren wurden wieder eröffnet. Alleine in der ersten Juni-Woche behandelte ÄRZTE OHNE GRENZEN mehr als 2.000 Patienten. Mitte Juni ging die Zahl der Neuerkrankungen wieder zurück.

Zahl der Projektmitarbeiter: 3.000 haitianische und 250 internationale Mitarbeiter
Projektbudget 2010: 102,3 Mio. Euro internationales Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN, davon 9,2 Mio. Euro von der deutschen Sektion

ÄRZTE OHNE GRENZEN in Pakistan

ÄRZTE OHNE GRENZEN leistet seit 25 Jahren der lokalen Bevölkerung und afghanischen Flüchtlingen in Pakistan Hilfe. In den sechs Monaten nach den schweren Überschwemmungen im Sommer 2010 haben die Mitarbeiter mehr als 100.000 Patienten und knapp 9.000 mangelernährte Kinder behandelt, mehr als 22.000 Zelte verteilt und täglich bis zu zwei Millionen Liter sauberes Wasser zur Verfügung gestellt. Zeitweise waren mehr als 1.600 Mitarbeiter im Einsatz.

ÄRZTE OHNE GRENZEN leistet auch eine kostenlose medizinische Versorgung in den Konfliktgebieten im Norden und Westen des Landes und unterstützt die Neugeborenen-Stationen in sechs Krankenhäusern.

Projektbudget 2010: 21,8 Mio. Euro internationales Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN, davon 5,0 Mio. Euro von der deutschen Sektion

Stand: 12. Juli 2011